Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

en

ri)

IR.)

bes

D U.

br.

nft.

Filt

DCT6

un-

ttg.

TILDE

0 30

agen =

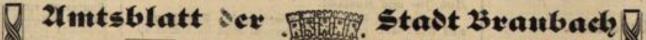
mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften die ogefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Reflament pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Huichiuk Br. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von U. Cemb in Braubach a. Rhein. .



Gratisbeilagen :

Jabrlich ;zweimal "Sabrplan" und einmal "Kalender."

. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 41.

Mittwoch, den 18. Februar 1914.

24. Jahrgang.

Schützet die Jugend!

Bu den von Reichs wegen geplanten neuen gefehlichen Beftimmungen jum Sout ber Jugend wird uns ge-

Der Bundesrat bat soeben eine Borlage gum Schut ber Jugend ausgearbeitet, die den Bertauf von gemiffen Bilbern, Buchern und sonftigen Reigmitteln ber Bhantafie nicht verbietet, wohl aber die Aurschauftellung. Als Unterscheidungsmerkmal dient einzig und allein der Anstog, den Erwachsene namens der Jugend an den ausgestellten Sachen nehmen. Uns dunkt, daß dies eine glückliche Fasjung ist, denn auch der revolutionärste Freigeist fann nichts dawider haben, wenn fortan - weniger ausgeftellt, bafür aber auch meniger befchlagnahmt wird.

Wer so vielfach die Schuljugend vor den Schaufasten und an den Mutosfop-Bildern sieht, dem frampst sich das Ders zusammen. Man tann sicher sein, daß die Aufschrift "Aur für Derren!" die Quintaner und Tertianer und die Bolfsschüler am meisten lockt. Anch an den Anschlagsgulen Bolfsschüler am meisten lockt. Anch an den Anschlagsäulen kann man seine Studien machen. Die Haremsprinzessin in durchsichtigem Gewande!" sieht da in zollhohen Buchstaden; sonit nichts. Aber eine Reihe von Knirpsen umsieht das Blakat und erörtert altslug, was wohl dahinter sei. Ebenso wird manche Darstellung in den Ansichtskartenauslagen mit frühreiser Kritit gemnitert. Es wird einem mirklich heiß, wenn man das täglich miterlebt. So wiedeinem alten Zecher ein Duzend Schnäpse vielleicht "gesahrlos" durch die ausgepichte Kehle strömt, einem Kinde aber eine schwere Altoholvergistung beidringt, so mag auch alles, was an Büchern und Bildern ausgesiellt wird, an den Erwachsenen abgleiten, wird aber sür die Kleinen zu einem bösen Seelenichaden. einem bofen Geelenichaben.

Da wird denn der Ruf laut, die Boligei folle ein-ichreiten, aber sofort ertont es von der andern Seite, daß die Boligei sich in "Runftdinge" gefälligst nicht mischen olle; wir bedürsten keiner Bevormundung durch das Stilgefühl des Schuhmanns. Gewiß nicht. Und überdies ist die Bolizei ja machtlos, denn das Gericht hebt alle Beschlagnahmen usw. meist wieder auf. Eben erst hat das Reichsgericht wieder entschieden, daß die vor surzem in Berlin konfiszierten Postkarten irrtümlicherweise für unzuhlich gertlicht keiner sulaffig erflart feien.

Un diefem Begriff wird jeber Reinigungsverfuch ftets icheitern, benn unglichtig im englien Sinne find die Runftwerfe, die unfere Dlufeen fullen, natürlich nicht. Es mare ja auch unglaublich, wenn man annehmen wollte, ber Staat, die Kommunen, der Landesberr, ber Magen — beforberten die Unmoralität, indem fie Geld für Bilder und Statuen bergaben.

Aber dieselben Kunstwerke, auf Bostfarten-Format gebracht, baben eine ganz unerwünschte Wirkung. Wenn ein vierzehnsäbriger Geschäftslehrling ein Altbild Tizians mit Fünspfennigmarke einem Kollegen schickt, so tut er das sicher nicht, um ihn zu fünstlerrichem Sehen zu erziehen. Auch find es seine soziologischen Studien, die das Jung-

oolt por den Bentonopen treiol, über denen verfangliche Aberschriften fieden, Chenfo fann eine tolle französtiche Theater-Burleste, abends von Erwachsenen gesehen, nur durch ihre Komit wirfen, am Nachmittag im Rino aber die Lüfternheit auspeitichen. Auch durch Rid-Carter-Bucher ift wohl faum je ein reifer Mann gum Berbrecher geworben, mabrend ichun mancher junge Bengel, ben bie Bolizet als Bermabrloiten aufgegriffen bat, gerabe nach folder Beffure bem elterlichen Beim burchgebrannt ift. Und beshalb ift bas Borneben ber Regierung nur au be-

Pericon - Tangos Nachfolger.

Paris, im Februar.

Bir haben ibn: ben neuen Tanz, der argentinischen Ursprunges wie der Tango, aber nicht so sinns und sittenverwirrend wie dieser: Tangos Nachsolger. Er beist "Bericon" und ist — angeblich — so vornehm, daß ibn junge Mädchen sogar in Gegenwart ihrer Mütter tanzen können, ohne daß die Mütter zu erröten brauchen. Rericon" tanzen die pornehmen Genesos — so neuen "Bericon" tangen die vornehmen Gauchos — fo nennt man in den La-Blata-Staaten die mit Biebzucht be-ichaftigten Landleute — auf den Brarien zu den Klangen

Rein Geringerer als der hiefige argentinische Gesandte bemüht sich, den "Bericon" einzusühren. Er will ihn demnächst von echten Gauchos, die eigens aus der Bampa nach Baris sommen sollen, in seinen Salons tanzen lassen. Freilich sürchtet der Fürsprecher des neues Tanzes, daß die Bariser den Bericon nicht echt genug werden tanzen können. Bor allem — so erklärt der Gesandte — sehlt den Barisern die passende Tanztracht. Die Gauchos tragen teine Lacktiefel, sondern ichwere Belsstiefel. Sie tragen außerdem schwere Sporen, deren Geslirr zu der Wusit den Tatt schlägt. Die Tänzerinnen aber tragen weite und start gesärtte Aleider; und det jeder Tanzbewegung hört man ein Rauschen, das von den hin- und berwogenden Röden ausgeht und sich mit dem Tansbewegung hort man ein Rauschen, das von den hin- und herwogenden Röden ausgeht und sich mit dem Lärm der Sporen in eigenartiger Beise vermischt. Die Tänzer lassen beim Tanze große buntfarbige Tücker wehen und improvisieren allerlet necksiche Berse. Der Herr beginnt der Dame eine gereimte Erklärung zu machen, das Fräulein antwortet gleichfalls in Reimen, und so entspinnt sich ein sedbaster Diesen in der Sprache der Wussen. Es tanzen viele Baare auf einmal, und es ist ein Kandiers Lebbastes bin und Ser das durch die World

Musen. Es tanzen viele Baare auf einmal, und es ist ein ständiges, lebhastes hin und der, das durch die Musik und durch die binreisende Boesie gefördert wird.

Ratürlich haben sich sosort auch die Tanzlehrer der großen Sache bemäcktigt: sie erklären den Bericon für eine recht versührerische und verlodende Tanzühung: schlimm sei nur, daß er fast durchweg von dem Herrn allein und dann von der Dame allein getanzt werde: man müßte Damen und Herren einander näher bringen, das beiht: sie mehr zusammen tanzen lassen, und außerdem das Improvisieren von Bersen abschassen. Hossendigten die Tanzlehrer einen Ausweg — zum heile von Europa

Dof- und Dersonalnachrienten.

• Der Deutsche Kronprins ift an einer ungefährlichen Randelentzundung erkrankt. Das ursprünglich aufgetretene

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg empfing am Montag vormittag einen längeren Besuch des Katiers.

Die Brinzeffin Bilhelm von Baden ist in Karlstrube am Montag früh gestorben. Die Berstorbene war eine russische Grobsürstin und am 16. Oktober 1841 in Betersburg geboren. Am 11. Februar 1863 vermählte sie sich mit dem Bringen Bilbelm von Baden, dem jüngeren Bruder des Grobberzogs Friedrichs I.

Bring Beinrich von und au Biechtenftein, Burft-Grofprior bes Maltefer-Ritterordens für Bohmen und Dietreich, Mitglied bes öfterreichischen Derrenhauses, ift in Tulin (Riederofferreich) gestorben.

* In bem Befinden ber Ronigin-Mutter von Stalien, bie an Influenga erfrantt mar, ift eine weitere Befferung

Die innere Lage in Deutschland. Ernfte Betten.

München, 16. Februar. Die "Baperische Staatszeitung" beschäftigt sich in einem langeren offiziösen Artifel eingehend mit ber inneren Bolitik des Reiches. Es wird barin der Bunfch ausgedrückt, daß im Interesse einer ungestörten Birksam-feit unseren nationalen Krafte die allmähliche Rücklehr zur Rube bochft erwunicht fei. Beiter beigt es bann:

Die Beiten find gu ernft, ale bag Dentichland fich ben Lugne partitulariftifchen Gegantes leiften tounte. Bie haben einen wirtichaftlichen Aufichwung gu bergeichnen, ber bie Bewunderung und bas Stannen bes Anslandes erregt. Mit Diefem Stannen ift auch aufe engfte ber Reib berbunden, und biefer Reib beobachtet mit gefbannter Mufmertfamteit Chmptome von Eigenbrobelei, wie fie in jungfter Beit im Rorden bes Reiches gu verzeichnen ge-

Der Artifel schließt: Es ma, sein, daß er sie überschätt. Es wäre aber des Geichlechtes, das die Früchte der Opfer seiner Bäter gen.cht, würdiger, sede Gelegenheit su partifularistischer Inseltion vorgsam zu meiden. Mit Befriedigung kann das deutsche Bolt auch den Stimmungsumschwung verzeichnen, der sich in den Reichslanden geltend macht. Die inmpathische Art, mit der sich die neuen Männer in Straßburg eingesührt haben, läßt erwarten, daß die Rube, die in Elsaß-Lothringen einkehrt, sich zu einer dauernden gestalten wird.

Die Curkei gegen die Großmächte. Große Ungufriedenheit.

Ronftantinopel, 16. Februar. In ihrer Antwort auf die gestrige Kolleftionote der Machte, nach welcher der Turfet von den ägaischen Infeln nur Imbros und Tenedos verbleiben sollen, erflart die Bforte beute: Die Raiferliche Regierung war ber felten

Hus stillen Gassen.

Roman von Margarete 2Boli.

6. Fortfegung.

Rachor. berboten.

Frau Auguste stieß das Kind surück und sprang auf Ein frampfartiger Ousten erschütterte sie. Fieberrött malte sich auf ihrem Gesicht. Die geballten Fäuste preßts sie an die Brust und rang so mit dem großen, großen Schmerze. "Mama ist trant . . . Du darst Mama nicht füssen", klüsterte sie. Im nächsten Augenblick batte sie aber ichon das Kind in die Arme gerissen und füste es mit wild ausdrechender, leidenschaftlicher Färtlichkeit. Ied sie sie auf den Roden gerissen

Best ftellte fie es auf ben Boben gurud. Tranen fturaten ihr aus ben Augen. Sie fant in die Knie nieder, legte ben Roof an die barte Dolgfante bes Raftens und ichluchste und ichluchste .

Srau Emma firich fanft, to fanft ihre hartgearbeiteten danbe dies zuließen, über den blonden Lodenfopf.
Brau Auguste erhod sich, seute sich auf die Kante des Rafterte fie, wenn Mutterchen mal wieder febr bofen Suiten befommt und liegen bleibt und bie Mugen nicht mehr aufmacht, dann läßt du dich von Bene zu Tante Emma bringen, und dann faltest du deine Hande und sagst: Tante, Mama schläft, bitte, behalte mich hier, daß Mama Rube hat . . Willst du das nicht vergessen?" "Rein", sagte das Kind.

murmette grau Emma und frat sur Schwester bin und legte ihr bie Band auf die Schulter. Bin grengenlofer Schmers gitterte in bem engen

Dann wurde das Rind hinausgeschidt. Die beiden Frauen sagen nebeneinander, die hart-gearbeiteten Sande der einen bielten die zerflichelten Dande der andern. Und die Sande ruhten im Schofe und batten Feiertag, und die flufternden Reben holten berauf, mas fonft in ben Bergen verborgen lag. Eine Beichte mar es swifden ben beiben.

Du, ich bin gar nicht fo ergeben in mein Schicffal, wie ich es seige. Ich bin fo verzweifelt", gestand bie

eine.
Und die andere: Ich bin nicht so hart, so stumps, so berechnend, wie ich's im Leben sein muß. Uch, das Leben . und Klemens . Sie seufste.

Die zerstichelten Hände streichelten die barten. Ich weiß, daß du ein Herz über: Benn ich tot din, nimm mein Klind. Gib es nicht den Großeltern. Es sind Bauern. Die lassen es das Gewert Landarbeit machen. Dazu ist das Klind aus auf Ich wöhlte auch das ein hischen was bas Kind au gart. Ich möchte auch, daß ein bischen was Besseres aus ihm wird . . Wein Gott, daß ich nicht hierbleiben darf . . . Sie rang die Sande und schluchste

Das Mutterhers ber andern fühlte den Jammer mit. "Sei ftill . . Ich will die Kleine behalten . . . Will fun, was ich fann", tröftete fie.

Die Uhr an der Wand schlug mit beiserem Ton, und

die blobe Lene fam und fragte etwas. Da erinnerten fich die beiden, daß es arbeitsreicher Alltag war. Rein Festtag, fein Comntag.

Frau Auguste Altmann padte wieber weiter bie Sute ein die fie am morgigen Markttag feilhalten wollte, und Frau Emma ging 'rch Gassen und Straßen heim. Sie wir lang ausgeblieben. Ihr Mann würde ste im Laden, das Madchen sie in der Küche vermissen. Im Laden gab es vielleicht viel zu tun, und in der Kuche kochte womöglich das Effen über, und wer weiß, was sonst noch alles auf fie wartete und während ihrer Ab-

wesenbeit im Saufe gescheben war.
Richtig, im Laden standen vier bis fünf Menschen und wollten bedient sein. Christian Alemens hatte einen diden, roten Kopf vor Arger und Aufregung, und als Frau Emma jeht mit freundlichem Gruße eintrat, sab er frau Emina jest mit freundtigen Gruze eintrat, iag er sie mit bosem Blid an, und seine rechte Sand, die mit einer langen Holsgabel in das Gursensaß fuhr, stieß so hestig su, daß die Gabel zerbrach. Wit leisem Fluch warf er die Stüde beiseite. Dem Mädchen, das die Gursen verlangt hatte, knurrte er etwas zu, was wohl eine Ent-

ichuldigung fein follte. Das Madden, die Rochin ber verwitweten Frau Oberst Herzberg, eine ber besten Kundinnen, machte ein perdriegliches Geficht.

Frau Emma ftirste in die Ruche, holte einen Schanm-loffel und verabreichte die gewünschte Angabl Gurken. Dann lief fie wieder in die Ruche gurud; benn Tine, die Dand für Haus- und Gartenarbeit, ftand da in einer brenzelig riechenden Dampfwolfe und schalt in naturwückligen Ausbrücken liber die frunzelige Kocherei, die keine Arbeit für einen ausgewachsenen Menschen sei. Aus-

gewachsen war Tine allerdings, so ganz nach hinter-pommerscher Art, so recht hübsch groß, breit und stark, und wo sie hintrat, wuchs sein Gras mehr. Brau Emma hatte in der Küche noch nicht alles ins Lot gebracht, da rief Christian Klemens ichon mit schallender Stimme durchs Wohnzimmer: "Der Bieb-händler ist da, Fran!"

handler ist da, Frant"
"Einen Augenblid", rief Frau Emma surüd, rannte in den Alfoven und warf das Alltagskleid über.
Indessen sat der Biehbändler Reigte in der Wohnstube vor einem Schnapsglase, das Klemens mit dem besten Korn gefüllt hatte, den er im Laden verfauste. Aber Reigte trank nicht, er batte den Grundsah: erst das Beidaft, bann ein Schnapschen.

Fortjesung folgt.

Doffming, daß die Machte ibr Mandat gebrauchen murben Doffining, daß die Mächte ihr Mandat gebrauchen wurden im der Inseistrage eine den wohlberstandenen Interessen der beteiligten Barteien entsprechende Lösung zu geden. Mit sehbastem Bedauern stellt sie fest, daß die seches Mächte die Zedensinteressen des Reiches nicht gembgend in Rechnung zogen und diese Frage nicht so lösten, um seden ernsten Streit auß dem Wege zu räumen. Indem die Kaiserliche Regierung von der Entscheidung der sechs Mächte bezüglich der Rückgade der Inseln Imbros, Tenedos und Castelorizo Kenntnis nimmt, wird sie, ihrer Bslichten bewußt und die Wohltaten des Friedens nach liebem hoben Werte schähend, sich bemüben, ihre gerechten lhrem hoben Berte ichabend, fich bemüben, ihre gerechten und legitimen Forberungen gur Geltung au bringen."

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bu ber vielerörterien Rebe bes Staatsfefretare a. D. v. Podbielski auf der Schaffermahlzeit in Bremen, in der medrsach eine Spize gegen den Reichstag erblickt wurde, sendet dieser jetzt eine Erflärung an die Presse, in der er u. a. sagt: "Wer Beit — wer Ort — wer Umstände kennt, weiß sicherlich, daß es sich in meiner Rede dei der Schaffermablzeit nicht um politische Ausführungen gehandelt hat, sondern daß ich mich bemüht bahe im Remen Alexandelt fondern bag ich mich bemubt habe, im Ramen aller Gafte unsern Dank im lustiger Form zum Ausdrud zu bringen. Mein Toast Mang in ein Soch auf die Männer der Tat — die alten Schiffskapitäne — aus. Naturgemäß hat es mir völlig ferngelegen, den Reichstag bei dieser Gelegenheit beleidigen zu wollen.

4 Ein Geiet, das den Sandel mit Mitteln zur Berstinderung von Geburten unterdindet, verlangen die bürgerlichen Barteien des Reichstages. Danach fann der Bundesrat den Berkehr mit Gegenständen, die zur Beseitigung der Schwangerschaft bestimmt sind, beschränken oder untersagen. Das gleiche gilt bezüglich der zur Berhätung der Empfängnis bestimmten Gegenstände insoweit, als nicht die Rücksichtnahme auf die Bedürsnisse des gestundeitlichen Schukes entgegensteht.

fundbeitlichen Schutes entgegenfteht.

+ Die Rommitfion bes prenftiden herrenhaufes aur Borberatung bee Fibeifommifigesetes bat ihre Beratungen für einige Beit unterbrochen und gur Riarung perichiedener ftrittiger Bunfte eine Unterfommiffion eingefeht, bie gurgeit ihre Beratungen abbalt. Die Beratungen ber Bolltommiffion haben bisber fein Refultat gezeitigt, die Bolltommiffion wird ihre Arbeiten voraus-fichtlich erft in ber nachften Boche wieder aufnehmen. Der Entwurf burfte in febr mefentlichen Buntten Abanberungen erfahren, da feine Bestimmungen in ber Rommiffion vielfach angefochten morben finb

+ Das beutich-frangofifche Bagdadbahnabtommen ift nummehr abgeichloffen worben. Bon amtlicher Berliner Stelle wird bagu erflart: Der feftgeftellte Entwurf bat die Form eines Abtommens amiiden ber Deutschen Bant, bie gleichzeitig die Anatolische und Bagbabbahn Gefellichaft verfritt, und ber Raiferlich Ottomantiden Bant, Die gleichseitig für bie Sprifche Gifenbahngefellichaft und bie gu grunbenbe Gifenbahngefellichaft für bas Schwarge-Meer-Beden bandelt. Die deutsche und die französische Regierung beabsichtigen, nach endgültiger Brüfung des Abkommens von dessen Inhalt durch einen Rotenwechsel offisiell Aft au nehmen.

+ Bon einer angeblichen Angerung Ronig Lubwigi über ben Prengenbund will eine Dunchener Abend seitung wiffen. Danach foll ber Ronig erwähnt baben es fei bebauerlich gewesen, bag, nachbem die Berhandlungen einmal einen so eigenartigen Berlauf zu nehmen begonnen batten, niemand sum Ginlenten geraten babe, und bag es perpakt murbe, bei ber erften fich bietenben Gelegenbeti die unbestreitbaren Entgleisungen noch mahrend der Tagung selbst einigermaßen zu rektifizieren. Dagegen war der König sehr sympathisch davon berührt, daß General-major v. Kracht selber sich nachher bestrebt hat, die durch feine Rebe bervorgerufenen unangenehmen Ginbride aus ber Belt su ichaffen.

Schweden.

* Bu bem Ronftift zwifden Ronig und Minifterium nehmen num auch die Rechtsparteien der Ersten unt Bweiten Kammer Stellung in einem Aufruf, in dem es n. a. heißt: "Die notwendigen Forderungen der schnellen und planmäßigen Lösung der Landesverteidigung hat das Ministerium Staaff geopfert, um bafür einen Streit mit bem König und bessen Rebefreibeit und sein in ber Berfassung sestiges kecht einzutauschen. Die sozial-bemotratische Bartei, mit deren Unterstützung das Ministerium Staass in der Sweiten Kammer die Mebrheit hatte, macht tein Geheimnis daraus, daß das Biel für ihr führung der Republik war. Wir richten daher an alle, die ein Herz für die Sache des Baterlandes haben, die dinigende Aufforderung, fich nicht verleiten zu lassen, die Berteidigungsfrage den Barteistreitigkeiten um die von niemand bedrohte Selbswerwaltung des Bolkes unterzunordnen und damit unsere nationale Existenz auf das Spiel zu seinen.

frankreich.

* Die Roften der Deeresvermehrung find gans ge-maltig angeschwollen. So fordert die Regierung statt der ursprünglich vorgesehenen 860 Millionen für außerordent-liche militärische Aufgaben jest 1410 Millionen. Die Erliche militärische Ausgaben jett 1410 Millionen. Die Erböhung der Ausgaben wird vor allem durch den Antrag Bincent verursacht, der die vollständige Durchsübrung der dreisährigen Dienstzeit ohne jeden Dispens fordert. Es wird daran erinnert, daß Deutschland von 1900 bis 1912 eine Summe von 2054 Milliorden für außerordentliche Aredite für Rüstungszwede verausgabt dat, während Frankreich in dem gleichen Zeitraum nicht mehr als 984 Millionen zu gleichen Zweden verwendete. Erwähnenswert ist, daß in dieser neuen Areditsorderung sich ein Betrag von 130 Millionen sindet, der aussichließlich für die Errichtung neuer Milliarübungsplätze verwendet werden soll. merben foll.

Datt.

Der Sieg der Revolutionäre darf nunmehr als vollständig gelten. Die Truppen des Bräsidenten Zamor erlitten nämlich gleich dei dem ersten Bersuch, die Revolutionsarmee, die die Ansprücke des Generals Theodore auf die Bräsidentichaft unterstützt, zu vernichten, eine hossungslose Riederlage. Bei Gonaives wurden die Resgierungstruppen mit ichweren Berlusten zurückgeschlagen. Rach verläslichen Berichten aus Borte-au-Prince glaudt man, daß Bamor nach dieser Niederlage der Landarmee die ganze Flotte dei Kap Haiten zusammenziehen und einen Angriss von der See her unternehmen werde.

Japan.

* Bu wilden Sturmigenen im Parlament fam es bei ber Beratung bes Geschäftsfteuer-Befetes. Die Opposition verfuhr babei nach dem Mufter ber ungarischen Obstruktion. Ein Mitglied der Opposition zerfrümmerte die Stimm-urnen. Am Abend drang ein Mann in das Ausschuß-zimmer und mishandelte ein Ausschußmitglied so, daß feine Abersührung in ein Krankenhaus notwendig war. Der Angreifer ist verhaftet worden. Die Opposition gibt als Grund für ihr Borgehen an, daß ihre Anfragen und Einsprüche nicht gehört worden seien. Als sich das Barlament um Mitternacht vertagte, war man in der Beratung noch feinen Schritt vorwarts gefommen.

Hue Jn- und Hueland.

Reuwied, 16. Febr. Der Empfang der Abordnung aus Albanien durch den Bringen gu Bied im Schlof au Reuwied ift endgultig auf den 19. Februar feitgefest.

Bamberg, 16. Febr. Der Kommerstenrat und Fabrit-besiter Deinrich Mans, ber langiabrige fortichrittliche Reichstagsabgeordnete für den Wahlfreis Fürth-Erlangen ift 62 Jahre alt, beute gestorben.

Burgburg, 16. Gebr. Bripatbosent flurn in Bursburg bat ben Ruf nach Konftantinopel als Infpefteur bes ge-famten Arsneimittelweiens ber turfifden Armee

Madrid, 16. Febr. Heute find die Erlaffe amtlich verschen flentlicht worden, burch welche ber Zusammentritt ber neuen Kammern auf ben 2. April festgeseht wird. Die Bablen find für den 8. Mars anberaumt.

Konftantinopel, 16. Febr. Dem beutschen Bot-chafter Freiherrn v. Wangenhelm ist die erste Rlaffe des Webschibigeordens verliehen worden.

Rotte, 16. Febr. Fünf Secoffigiere, unter ihnen ein Konterabmiral, find von bem Marinedepartement in Saft genommen worben, bis bas Kriegsgericht in Sachen ber Beitedungsangelegenheit aufammengetreten tit.

Totio, 16. Febr. Der frühere Minifter bes Musmartigen und ehemalige japanische Gesanbte in Berlin Graf Moti ift beute im Alter von 70 Jahren bier gestorben.

Mio be Jaueiro, 16. Febr. Das beutsche Geschwaber ist, begleitet von einer brafilianischen Division, beute unter dem Salut der Festungsgeschübe in die Bat von Rio de Janeiro eingelaufen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Re. Berlin, 17. Februar, (29. Sthung) Rach furger Beratung aum Titel "Ministergebalt" beim Etat bes Ministeriums bes Innern nabm beute das Sans die Abstimmung über die verschiedenen Anträge vor, die aumeist den Kommissionen überwiesen wurden. So die Anträge auf gesehliche Regelung des Irrenrechts, der Fürforge für gemeingefährliche Geistesfrante, über Arbeitswilligenschut und über Anlegung von Sparkassenden in Indaberpapieren. Dann wandte sich das Haus der Interpellation siber die

Echaben an ber Oftice

au, die durch die letzten Sturmfluten verursacht wurden. In Berbindung damit standen zur Beratung zwei Anträge der Konservativen und der Nationallideralen auf Bereitstellung von Mitteln, um den Notständen absubelsen. Nach kurzer Begründung der Interpellation durch den Abg. Lipvmann (Bp.) erklärte Minister v. Dallwit die Bereitwilligkeit der Regierung zu einer Rossandsaktion. Die Rosten für die militärische Hilse wolle der Staat zu 1/2 tragen, 1/2 solle von den Provinsen aufgebracht werden. Bür Einzelversonen seien zinslose Darleben vorgesehen. Auch zur Bebebung der Schäden an den Seedadeanlagen wolle die Regierung mitwirken. Zum Teil seien die Arbeiten schon in Angriss genommen.

schole die Regierung mitwirten. Jum Len seien die Arbeiten sichon in Angriss genommen.

In der Besprechung, die sehr furs war, sorderte der Abg. Freiherr v. Malbahn (f.) größeren Schut der User und Dünen, während Abg. Dr. Rewoldt (frk.) besonders zur privaten Bohltätigkeit aufrief. Die Anträge gingen an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Den Entwurf eines Gessehes über Erweiterung des Stadistreises Dortmund schickte das Saus an die verstärkte Gemeindekommission. Es solgte nunmehr die Fortsehung der Beratung des

State bee Minifteriume bee Junern.

Sin der Einzelberatung wurden wieder allersei fleine Buniche saut. So wünschte Abg. Schmiliahn (Bp.) ein schnelleres Aufrücken der Beamten des Statistischen Amtes, Abg. Dr. Liedinecht (Soz.) sorderte die Schaffung eine Brozehordnung für das Oberverwaltungsgericht. Es seine Legende, dieses Gericht als die unabhängigste Behörde zu bezeichnen. Abg. v. Bodelberg (t.) warnte davor, der Anregung Volge zu geden. Dann sam es zu einem scharfen Zusammensiod zwischen dem Atinister v. Dallwis und dem Abg. Dr. Liedinecht. Wie konnut, so fragte der Minister, der Abgeordnete Dr. Liedinecht dazu, die lirteile des Oderverwaltungsgerichts in solcher Weise zu fritssieren. Glaubt er, daß er flüger sei als das Oberverwaltungsgericht?

Ordnungernf für ben Mbg. Liebfnecht.

Albg. Dr. Liebknecht wandte sich sofort an den Winister: Was sei das für eine Art, in dieser Weise au antworten? Wenn der Minister seine Kritif für ungerechtsertigt balte, so möge er sachlich antworten, nicht mit schnoddrigen Redensarten. Diese Worte, vom Beifall der Sozialdemokraten begleitet, lötten det den dürgerlichen Parkeien lebbaste Pfutruse aus. Präsident Graf v. Schwerin rief den Abg. Dr. Liebknecht wegen dieser ungehörigen Worte zur Ordnung. Dann vertagte sich das Haus.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 17. Februar. Abg. Deichmann (Sos.) fragt, ob der Bundesrat be-lchlossen hat, Fachausschüffle für Tabakarbeiter auf Grund des § 18 des Dausarbeitergesetes einzurichten. Ministerialdirektor Dr. Caspar: In Breußen sind die Borarbeiten, die große Schwierigkeiten bieten, dem Abschluß nabe. Das Ergebnis läßt sich aber noch nicht überseben.

Bewilligung ber Beitrage ju ben Olympifchen Spielen.

Die gurudgeftellte Abitimmung über bie Untrage auf Bieberberftellung bes Reichszuschuffes fur Die Dlumpifchen Spiele wird porgenommen. Die Antrage merben gegen Die Stimmen ber Sogialbemofraten und ber Minderheit bes Bentrums angenommen. Der Reichszuschuß für die Olompischen Spiele wird also bewilligt. Das Ergebnis der Abstimmung wird von der Mehrbeit mit lautem Beisall

Die Resolution Albrecht u. Gen. (Soz.) auf erhöhten Schut der jugendlichen Arbeiter mird abgelehnt.
Die Resolution Dr. Ablah (Bp.) u. Gen. auf Regelung des Arbeitsverbältnisses der in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten wird abgelehnt, und swar durch Sammelsvrung mit 189 gegen 127 Stimmen, nachdem suvor der 2. Absah, der alle die Organisationen ungehindert lasen wollte, die nicht gemeinsame Kündigung oder Arbeitseinstellung verlangen, ebenfalls im Dammelssprung mit 168 gegen 111 Stimmen angenommen worden war. Fortgeseht wird die

zweite Lejung bes Juftigetate.

Staatsfetretar Dr. Lisco: Die Arbeiten bes Reichs-gerichts baben ftanbig sugenommen, beshalb ift bie Schaffung

eines neuen Straffenats und eines neuen Reichsanwalts burchaus notwendig. Ich möchte bringend bitten, diele Horberung au bewilligen. Die im Borjahr vom Reichstag gefaßte Resolution wegen des außergerichtlichen Zwangs, vergleichs dat uns veranlaßt, mit der preußischen Regierung Verhandlungen anzuknüpfen, die noch ichweden. Eine Erhebung über das Einkommen der Rechtsanwälte aus Zivil. prozesien ist noch nicht abgeschlossen. Bon ihrem Ergebnis wird eine Reform der Gebührenordnung abhängig sein. Die Korlage einer Die Borlage einer

nenen bentichen Wechfelorbnung

neuen bentichen Wechselordnung
beschäftigt gegenwärtig den Bundesrat. Ein Gesebentwurf
über die Einichränfungen der Miets und Bachtsorderungen
wird dem Reichstag noch sugeden. Die Frage der Pfänd.
barkeit des Einfommens von Brivatangestellten wird im
bundesrat eingehend erwogen. Die in der Resolution
Schiffer berührte Frage einer Bescheunigung der Recht
sprechung beschäftigt uns unausgeseht. Auch auf dem Gebiete der Resorm des Irrenrechts wird sleißig gearbeitet,
die Einichränfung der Eidesleiftung wird auch von der
Justiaverwaltung angestreht, besonders soweit es sich um den
Barteield in Sivilprozessen bandelt. Die Wünsche nach
weiteren fleinen Strafrechtsnovellen sind leiber nicht durch
spührdar. Das das Jugendgerichtsgeseh nicht schneller vorwärts kommt, ist nicht Schuld der Regierung.
Abg. Dr. Ablask (Bp.): Die Gründe, die Abg. Belser
gegen den sechsten Reichsanwalt vordrachte, sind mir nicht
recht einleuchtend. Ich ditte bringend, diesen Reichsanwalt
so bald wie möglich zu dewilligen. Den Wunsch, Arbeiter
in größerrem Umsange als Schössen und Geschworene beransustehen, dahen wir seit ieher mit Entischiedenheit vor
biet Bollssichullehrer endlich als Schössen heranziehen.
Das wäre sehr wertvoll sür die Zustts. Mein personlich Wunsch geht dahin, das der Beleitgen merden. In Dortmunt
lehnte der Staatsanwalt die Einlettung eines Straß
versahrens wegen Beleidigung des Anwaltstandes unte eigenartiger Begründung ab. Als aber in einer schlestliche werfahrens wegen Beleidigung des Anwaltstandes unte eigenartiger Begründung ab. Als aber in einer schlestliche werfahrens wegen Beleidigung des Anwaltstandes unte eigenartiger Begründung ab. Als aber in einer schlestliche werfahrens megen Beleidigung bes Anwaltstandes unte eigenartiger Begründung ab. Als aber in einer schlestlichen wirte angegriffen wurde, da erhod die Staatsanwaltschaft im össentlichen Interesse Anslage wegen Beleidigung (dört bört), allerdings mit negativem Erolg. (Surus: "Die ob-iessen der Angeleiner werden Beleidigen des

Der Bund ber Landwirte

Der Bund der Landwirte

ift als "unpolitischer Berein" ins Bereinsregister eingetragen. Rach den gestrigen Reden in den beiden Jirfussen erschein es mir aber sehr sweiselhaft, ob er wirklich unpolitisch ik (Sehr richtig! links.) Es sollte desdald erneut septsh werden, od sich die Eintragung ins Bereinsregister noch rechtsertigen läht. (Lebhaste Zustimmung links). Die Bedichtster und Brivatangestellten passen in keiner Weise weichsschafte und Brivatangestellten passen in keiner Weise metz sind die beutige Zeit. Viele Angestellte lassen jeht ihr Einkommen über der Grenze von 1500 Marf ihrer Frau verschreiben. Das unpfändbare Einsommen müßte mindeltess auf 1800 Marf erhöht werden. Für die Besämpiung des Schmubes in Wort und Bild sind auch wir auch, nur der man nicht zu Übertreibungen sommen.

Abg. Politische (L.): Gute Beziehungen zwischen Rechtsanwälten und Richtern sind durchaus wünschenswert. Ein Rovelle zum geschäftlichen Schub gegen unerkannte Geisteskrafte ist nicht so dringend notwendig. Für den sechlen Weichsanwalt sind auch wir. Unsere Richter steben mittel im Leben und lassen sich auch nicht undewuht durch üben Womente in der Beurteilung von Rechtsfragen beurtellen Ihre Wahl auch das Bolf wäre sein Deilmittel. Dan würde es erst recht Klassensigt soden. Der Richter sol unabhängig sein. Dafür sind wir steis eingetreten und werden es auch weiter tun.

Abg. Mertin (Rp.): Wir sind seine Feinde eine Rovellengesetzgedung. Bedenfen gegen das Schössenamt werden, das wir und zu den Gebien Richtern gratuliere können. das wir uns zu den beutschen Richtern gratuliere können.

Whg. Berner Dersfeld (wirtsch. Bga.): Die Richt. lassen sich nicht von der Bresse beeinstussen. Gegen de Sandbabung der jedigen Irrenstriorge haben wir dischlimmsten Bedenken. Dier muß eine durchgreisend. Anderung und Besserung der Berhältnisse eintreten, und swar durch reichsgesehliche Regelung.

Abg. Landsberg (Soz.): Eine Einschränkung der Eidelleisung ist gewiß erwünsicht, aber dei der heute üblichen Erder Beweissührung sehr ichwer. Gewisse Aussichreitunges auf dem Gebiet der Schmublikeratur verkennen wir nicht aber das öffentliche Berichtsversahren darf deshald nicht ge

aber bas öffentliche Gerichtsverfahren barf beshalb nicht a

getaftet werben. Abg. Bell (8.) legt nochmals ben Standpunkt Bartet in langeren Ausfahrungen bar, ebe fich bas pertagt.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 17. Tebr. Amtlicher Breistericht für inländische Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen G Gerste (Bg Braugerste, Fg Antiergerste), H Hafer. (Le Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter mark säbiger Ware). Deute wurden notiert: Königsberg i. K 148.50—147, H 143—158, Danzig W bis 184, K 142—149, H 14 bis 159, Steittin W bis 179 (seinster Weizen über Rotiz) Rdii 148, H 124—147, Polen W 178—182, K 139—142, Bg 152—16. H 148—150, Breslau W 179—181, K 144—146, Bg 152—15. Fg 140—148, H 142—144, Berlin W 185—190, K 151—12. H 149—175, Rageburg W 185—187, K 151—158, Bg 160—16. H 167—170, Leivzig W 176—180, K 153—157, Bg 170—18. H 154—166, Samburg W 192—194, K 152—155, H 160—17. Dannover W 186, K 157, H 164, Mannheim W 197,50—26. K 162.50—165, H 162.50—180.

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 19. Februar.

718 Mondaufgang 517 Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1478 Aftronom Rifolaus Coppernicus in Thorn geb. — 186 Libetforscher Sven v. Hebin in Stockholm geb. — 1871 Fürw Unna Luise von Schwarzburg-Audolstadt in Hermeborf geb.

Anstruachtöscherze. Die Karnevalszeit, in der wir un ieht besinden, hat im Zuge der neuen Zeit viel von ihm seislichen Hedeutung eingedüht. Früder war dem Dumbund zwar dem derben Dumor in diesen Tagen eine grüftichen Plätzeit. Derbkomische Komödien wurden auf öfferlichen Plätzeit. Derbkomische Komödien wurden auf öfferlichen Plätzen aufgesührt. Es wurde in ieder Dinsicht die Ergöhung des wenig ansvruchsvollen Bolkes geland das ist nun anders geworden. Aber in manchen Gegends dat man diese Fastnachtsicherze noch nicht vergessen, seierte man in München gerade jezt wieder wie alle steh Jahre den Schäfflertanz, der von den Schäfflergesein wochenlang vorder vorbereitet wird, und dei des dann sehr lustig zugedt. In Königsberg trust die Fleischer einst in freudiger Stimmung eine Riesenwalden die Straßen, die nachher dei seinelichen Gelaverzehrt wurde. In Rürnberg kennt man das Schönder verzehrt wurde. In Rürnberg kennt man das Schönder Laufen der Medger, das mit altmodischen Tänzen verdundischen den Tanzen verdundische Schilttensahrten veranstaltet. Der Spakmad ist dei all diesen Festen eine Jauptperson, es sind eben It der Feude, dei denen es oft drunter und drüber geht, gen Grenzen aber selten überschritten werden.

Beb 经出

pere aber

gefå

rege

bieft Gar unie bem beili

bett 11.3 über Br pan

meit

am

im .

Deri Beit unte 190

für ben Mnlo jami ben gu b und Die

> ftube Dar

dehr

Mufi gemi an c bie ! biet ftete notn laub ftube

Boo bet ! porg

mitt

bee Befo groß bem um jein. Bele Unte

mete

13,

taud auf, Bern mait bem gefü

ung Daig Glei Dori ber

. Heber die Derfammlung des tatholifden Boltspereins und bes Rirdendors "Cacilia," Die am Sonntag abend im Salden bes "Sotel Raiferhof" ftattfand, wird nns gefdrieben, baß biefelbe febr gut befucht mar und einen anregenben Berlauf nahm. Gin herr aus Cobleng hielt einen febr beifallig aufgenommenen Bortrag über bie ab 1. 3an. in Rraft getretenen Berficherungegefebe. Unter Leitung bes Derrn Lehrer Fuche trug ber Rirdenchor mehrere Lieder por und fonflige Bortrage forgten für gemutliche Unterhaltung. Derr Detan Schmibt bantte jum Schluffe allen, bie jum guten Gelingen bes Abende beigetragen und ftellte balb einen abnliden Abend in Ausficht.

. Beftandene Prufung. Fraulein Debwig Roll bat an bem tatholifden Bebrerinnen-Seminar in Eltville ihre

Bebrerinnen-Brufung bestanben.

invertingen jand. b im ution ution deche ceitet. i der nach curch. cook

delser nicht nichten beiter beran-beran-duch iehen. niliden unter filden Eanb tichen (Sont ie ob-

fagen fcheim isch ift repräfi r noch Bop is bn i mehr r Ein

te beitens ig bei ir dar

Rechts.
Eine Seines iechiten mitten außere follen und

eins int be ioch so uliens

Richte en bie ir bie eifende n, und

Etdek en An tunger nick icht av

4" E 100 E 1

.. Der evang. Rirchengefangverein gebentt am 29. Mary ein Boblidtigfeitefongert gu veranstalten, unter Mitwirfung bee Oberlahnfteiner evang. Rirdendore. Der biefige Berein wird babei "Die Glode" von Schiller, vertont pon Romberg fingen und find die Proben gu ietterem Berte unter ber Leitung bes herrn Lehrer Summerich flott im

. Eine Slugmafchine (Taube) flog geftern Rad. mittag balb 3 Ubr in betrachticher Sobe theinabmarts über unfere Stadt. Trot ber großen Dobe mar bas Gurren bes

Motors febr gut ju boren.

** Gottes dienfte für evangelifche Taubfinmme finden bemnadft wieber ftatt, famtlich mit nachfolgender Feier bes beiligen Abendmable; Conntag, ben 8. Mary in Biesbaben im Ronfirmanbenfaal 2 ber Butherfirde nachmittage 12 Ubr, ben 15. Mary in ber Rirche in Camneig vormittage 11 Uhr, ben 29 Darg in Berborn im Chor ber Rirche bafelbft von

11.30 Uhr ab. . Wanderung. Die Ortsgruppe Rein bes 2Beftermalbliube macht an ten brei Faftnachtetagen eine Wanderung über Ballenbar, Silliceib, Reubaufel, Ruppertetal Inach Braubad. Dierfelbit wird am Sonntag im "Dotel hammer" eingetehrt und gefpeift. Bis jest find bereits uta 50 Teimehmer angemelbet, bie auch alle in bem genannten Dotel übernachten. Am zweiten Tage geht bie Tour meiter über Ofteripai, Filfen, Boppard nach Brobenbach, am letten Tage nach Mofeltern, Burg Et, Ruine Pormont, Somanenfirche nach Dayen. Die Banberung finbet gemeinichaftlich mit ber Ditsgruppe bes Gifelvereine ftatt, bie fic ebenfalls bem Rarnevaltreiben entziehen will.

Uns Berborn wird uns gefdrieben, daß bortfelbft berr Lehrer a. D. A. Bet, der "alte Bet," an einer bosartigen Lungenentzundung geftorben ift. 3m Jahre 1836 gu Beinerbach im Amte Berborn geboren, abernahm Bert Bes im Jahre 1875 eine Lehrstelle in Berborn, in ber er un-unterbrochen bis jum 1. Dft. 1906 tatig mar. 3m Jahre

1905 tonnte er unter allgemeiner Teilnahne fein 50jahriges

Bie gemeinnühige Schreibftube ju Biesbaben für Stellenloje aus ben ichreibgemandten Berufen blidt auf ben erften Monat ihres Beftebens jurid. Das Arbeitsamt, bas bie Schreibftube eingerichtet bat, berichtet aus Diefem Unlag folgendes : Es gingen in biefem erften Monat insgefomt 242,50 Mt. Auftrage ein. Dierdurch maren wir in ben Stand gefett, burchichnittlich taglich 3-4 Stellenlofe ju befcaftigen und ihnen Berbienft juguführen, fodaß fie und ihre Familien ber Armenunterfiagung nicht bedurften. Diefe wenigen Bahlen beweifen, wie erfreutich Die Schreibflube gewirft bat. Die Leiftungen muffen jeboch in ber Darreidung lobuenber Arbeit noch gang bedeutend gefteigert werben, bamit nicht jahlreiche ftellenlofe Leute, welche um Aufnahme und Beichaftigung in ber Schreibftube bitten, abgemiefen werben muffen. Das Arbeitsamt richtet beshalb an alle, welde Schreibarbeit ju vergeben haben, von neuem bie Bitte ber Schreibstube Arbeit jugumenben. Schiftfilde biotreten Inhalts tommen in abgesondertem Raum unter fleter Aufficht jur Ausführung. Ferner richtet bas Amt an bie Bureau- und Kontorvorftanbe bie Bitte, in Fallen von notwendigen Entlaffungen, bei Erfrantungefällen ober Beutlaubungen, fowie bei Reuanstellungen bie Silfe ber Schreibftube begm. Die bamit verbenbene taufmannifde Stellenvermittlung in Anfpruch ju nehmen. Die Schreibftube ift in ber Lage, bie verlangten Rrafte fur Stunden, Tage und Boden aushilfsmeife bargubieten und immer bereit, etwa mete Leute durch geeignete Rrafte gu erjegen. Das bei ber Leitung ber Schreibstube tonfeffionelle und politifche Rudficten vollig ausgeschaltet find, braucht wohl taum berporgehoben gu merben.

Die Dorbereitungen für ben Rofenmontogsjug in Cobieng find in vollem Gange. Die Bagen, im gangen 13, find im Bau und werben wegen ihrer Originalitat und bes humors, ber in ihnen bargeftellt wird, allgemein gefallen. Befonderer Bert ift auf faubere Ausstattung gelegt. Gine große Babl Bugtruppen mird ben Bug, ber von reichlicher Mufit begleitet ift, beleben. Die Aufftellung bes Buges auf bem Clemensplate erfolgt gegen halb 12 Uhr. Er fest fic um halb 1 Uhr in Bewegung und wird um 5 Uhr beendet lein. Da er burd bie meiften Stragen fabri, ift aberall Gelegenheit geboten, ibn gu feben. Für gutes Better ift mit Unterfiutung ber Beilburger Betterwarte und bes Baro-

metere geforgt.

" Nene Westerwaldbabnen. Seit einiger Beit lauden auf bem Wefterwald wieber neue Gifenbahnprojette auf, bie gang intereffant find, aber gar feine Ausficht auf Bermitflichung haben. Wie befannt, bat die Gifenbahnverwaltung feit Jahren ein Bauprogramm fur neue Bahnen auf bem Beftermalb ferfigelegt, bie jum größten Teil icon ausgeführt find. Sie haben bezüglich ber wirticafctlen Erichließ. ung ber einzelnen Gebietoteite und Bebung bes Bertebre, etc. auberorbentlich gunftig gewirft. Als nachfte gur Ausführung in Betracht tommenbe Streden burften bie Rebenbahnen Saiger-Gufternhain und Stodhaufen-Beilftein gu gelten haben. Gleichzeitig wird an ber Berbefferung und bem Ausbau ber porhanbenen Streden vom Besterwald ine Rheinland, nad ber Sieg und nach Beftfalen gearbeitet. Gerabe für biefe legtaren Zwede werben Millionen aufgewenbet. Gin weiteres Sorgenfind ber Gifenbahnverwaltung ift Die Schaffung einer neuen Abfuhrlinie vom Beftermald gum Rhein, mofur die

Strede Gelters-Reuwieb in Betracht tommen burfte. Die Borarbeiten find gemacht, aber bie Mittel find noch nicht gur Berfugung. Auf Die Berwirflichung biefer wichtigen Strede wird man tropbem auch in abjebbarer Beit rechnen burfen. Dan tann nun von ber Gifenbahnbermaltung nicht verlangen, bag fie fich jest icon barüber außert, welche Streden auf bem Befterwalb bemnachft jum Ausbau gelangen, fie ift fich felber noch nicht foluffig. Das fortgefeste Mufftellen neuer Brojette, Die g. T. aus technifden und anderen Grunben, auch wegen gu bober Untoften uim., garnicht ausführbar fein burften, bat, wie man une aus gut unterrichteter Quelle aufmertjam macht, jurgeit gar teinen Bmed.

Nah und fern.

O Brandstiftung einer Geistestranken. Schon wieder-holt hatten der in der Rastendurger Straße in Berlin wohnende Arbeiter Julius und dessen Ehefrau Rennzeichen von religiösem Wahnsinn gezeigt. In einem erneuten Anfall stand die Ehefrau nachts heimlich auf und begoß das Bett ihres Mannes mit Betroleum, um es dan von der Wenn erweckte hranzete des Nett ich en das Bett ihres Mannes mit Betroleum, um es dann ansusinden. Als der Mann erwachte, brannte das Bett schon lichterlob. Er suchte zu flüchten, wurde aber von seiner Frau sestgebalten, und es entspann sich zwischen den Eheleuten ein förmlicher Kingfampf. Schließlich gelang es dem Mann, sich loszureizen und, nur notdürftig bekleidet, auf den Treppensfur zu flüchten. Frau Inlius schlöß sich nun in der Wohnung ein und steckte die ganze Einrichtung in Brand. Die Frau trug schwere Brandwunden davon und wurde ins Krantenhaus gebracht, der Mann einer Irrenansialt zugeführt. Mann einer Irrenanftalt sugeführt.

Sein Dampfer in Seenot. Der am 7. Februar von Behavre nach Newgort abgegangene Dampfer "Riagara" hat auf drahtlosem Wege gemeldet, daß er sich in Seenot besindet. Er hat infolge hohen Seeganges seine Steuerbordschraube und eine seiner Backordschrauben verloren. Der im Safen von Le Havre liegende Dampser "Bordeaux" ist zur hilfeleistung abgegangen. Der "Riagara" gat 147 Vaffagiere un Bard

m Bord.

O Sturz von einer Theatergalerie. Bahrend einer Borftellung im Stadttheater zu Glauchau wurde ein fünfzehnjähriges Mädchen unwohl und fturzte von der Galerie in das Barkett. Besinnungslos wurde das Mädchen aus bem Theater getragen. Es bat außer einem Bruch bes Rafenbeins feine Berletungen erlitten. Much ber Berr im Bartett, auf ben bas Mabchen gefallen mar, bat nur leichte Berletungen im Geficht bavongetragen.

o Im Saufe eines Oberften erhängt. Ein gebeimnis-poller Selbstmord beschäftigt die Gesellschaftstreise von St. Betersburg. Eine jungverheiratete Frau aus ber ersten Gesellschaft murbe in der Bohnung eines Artillerieersten Gesellschaft wurde in der Wohnung eines Artilleries obersten am Fenstertreuz erhängt ausgefunden. Wenige Schritte vom Fenster entfernt, schlief der Oberst in seinem Bette. Der Oberst erklärt, von dem ganzen Borgang nichts bemerkt zu haben und auch die junge Frau von Gesellschaften ber nur ganz oberstächlich zu kennen. Die Untersuchung der Arzie hat Selbstmord durch Erhängen seisgestellt. Der Schleier, der über der Angelegenheit liegt, wird noch dadurch verstärkt, daß die junge Frau in den glücklichsten Berhältnissen gelebt haben soll.

O Mangel an großen Wohnungen. Babrent in vielen Stadten ein überfluß an großen Bobnungen au verzeichnen ist, sieht sich die Stadtverwaltung in Göttlingen geswungen, Mittel und Wege su suchen, um genügend Großwohnungen bereitzustellen. Es ist in letzer Zeit wiederholt vorgesommen, daß sehr wohlhabende Leute in dem als Bensionopolis bekannten Göttlingen keine Auswahl an Bohnungen fanden, so daß fie ihre Absicht, nach Göttingen zu gieben, nicht verwirklichen konnten. Um diesem Mangel abzuhelfen, will die Stadtverwaltung Raß. nahmen ergreifen, die es ihr ermöglichen, den Bauberren, bie Großwohnungen bauen wollen, die erforderlichen Supotbeten uim. aus ben Mitteln ber Spartaffe und ber Ranmereitaffe gur Berfügung au ftellen.

O Diebftahl bei einer beutschen Expedition. Die unter Leitung von Leutnant D. Riedermager flebende Berfienerpedition ift burch Diebstabl ichmer geschabigt worden. Auf der Reise von Weiched durch die Kewir-Salzwüfte nach Ispahan, in der Rähe von Turschis, ist der Diebstahl in der Nacht ausgeführt worden. Da aber, dis auf die aftronomischen Instrumente, sich der Schaden durch Käuse an Ort und Stelle gleich beheben ließ, ist die Verriebung des Unternehmens nicht in Iroza aufrille Fortfegung bes Unternehmens nicht in Frage geftellt.

o Sturmichaben an ber amerifanischen Rufte. Seit einigen Tagen balt ber beftige Sturm an ber gangen Ofifufte Ameritas an. Bieraig Dampfer, unter ihnen Ofiküste Amerikas an. Bierzig Dampfer, unter ihnen zehn große Baketdampfer, sind in Rewyork überfällig. Der Sechsmaster "Navahoe", ein Betroleum-Tankschiff der Standard Oil Compann, wurde von dem Sturm von der Ankerkeite gerissen und gegen den Strand geworfen. Die Harretette gerissen und gegen den Strand geworfen. Die Harretette gerissen und gegen den Strand geworfen. Die Harretette, das Schisserieben, unter dem Newyork gelitten, hat nachgelassen, doch ist der angerichtete Schaden erheblich. Die Beseitigung der Riesenmassen niedergegangenen Schnees wird der Stadt Newyork Millionen Kosten verwursachen.

O Bitriolattentat in ber Militarbaderei. In ber Garnisonbaderei von Amiens ift man noch rechtzeitig einem icheuglichen Attentat auf die Spur getommen. Den Badern mar, bevor fie bas geformte Brot in ben Dfen ichoben, ein eigenartig scharfer Geruch aufgefallen. Die nähere Untersuchung ergab, baß in den Teig in Abwesen-beit der Bäcker Bitriol geschüttet war. Zwei der Tat ver-

bachtige Solbaten murben perhaftet.

@ Schredenstat eines Irrfinnigen. Gine entfetliche Rache nahm ber eingeborene Sanbler Berri in Tripolis, bem hinterbracht worben war, daß feine junge Frau ihm nicht treu fei. Der Giferfüchtige lub die Familie feiner nicht treu sei. Der Eifersüchtige lud die Jamilie seiner Frau zu einem Essen ein, an dem auch Berris Jamilie, seine Frau und vier Kinder, teilnahmen. In das Essen hatte Berri ein betäubendes Wittel gemischt, so daß bald die ganze Gesellschaft, insgesamt neum Bersonen, in Bewuhtlo' seit lag. Wit einem Schwert tötete er darauf alle Bersonen dis auf seine Frau, die er in Fesseln legte. Sodann schlich sich Berri in das Hans seines Rebenduhlers, tötete ihn, schlug den Kopf des Mannes ab und nahm ihn mit in seine Wohnung. Inzwischen war Berris Frau aus ihrer Bestäubung erwacht. Berri zeigte ihr den Kopf des Rebenduhlers und tötete die Frau auf grausamste Weise, indem er ihr unter allerlei Onälereien nacheinander alle Glieder abschlug. Dann erhängte sich der irrsinnige Wann. abichlug. Dann erhangte fich ber irrfinnige Mann.

Das vertannte Trompetenfolo. Die großen Barifer Orchefter tamen unlangft nach einer englischen Broving. stadt. Auf dem Konzertprogramm stand auch Beethovens Leonoren-Duvertüre mit dem berühmten, aus der Ferne ertdnenden Trompetensignal. Der Leiter des Orchesters sagte dem Trompetenblaser, daß er sich hinter den Kulissen einen Plat aussuchen solle, von dem aus das Signal, wie einen Plat ausjuchen solle, von dem aus das Signal, wie aus der Ferne kommend, zu den Ohren des Bublikums gelangen könnte. Im richtigen Augenblick seite auch wirklich die Trompete ein, um aber ganz plötzlich wieder zu verstummen. Der Kapellmeister rasse vor But. Bie staunte er aber, als er seinen Trompeter auf dem Hofe von zwei stämmigen Bolizisten seitgehalten sand. Mit triumphartigem Stolz erkärten sie dem fragenden Kapellmeister: "Bir haben diesen Burschen seitgenommen, weil er mit einer Trompete in diesen Hof kam, um Ihr schönes Konzert zu sieden.

Konzert zu stören."

Sin Mann mit elf Frauen. Wenn der Schauspieler Lawrence, der vor einigen Tagen in Rewyort zu Grabe getragen wurde, im Geiste seiner Beisehung hätte beiwohnen können, hätte er ein Schauspiel gesehen, dessen er sich sicher gefreut hätte: von den elf Frauen, die er im Leben als Gattinnen beimgesührt hatte, solgten nicht weniger als sieden seinem Sarge. Ratürlich waren zehn Frauen von Lawrence regelrecht geschieden, ehe er die elste deiraten konnte. Zum erstenmal verheiratete er sich 1890 in San Franzisko; im Jahre 1892 nahm er die zweite Frau und vier Jahre später die dritte. Im Jahre 1897 beiratete er zweimal. In rascher Folge kamen dann noch sechs Frauen an die Reihe. Lawrence jüngstes ebeliches Abenteuer schloß vor etwa sechs Monaten, als seine Gattin Nummer 11 die Scheidung beantragte, weil sie nicht gewußt haben will, daß ihr Wann vordem schon zehn andere Frauen gehabt hatte. Ein gar zu schlechter Kerl scheint aber Lawrence nicht gewesen zu sein, sonst dätten ihm nicht sieden Ex-Gattinnen in schöner Eintracht die letzte Ebre erwiesen. bie lette Ebre ermiefen.

Neueftes aus den Witzblättern.

Die Spise. Mein Freund hat eine spike Rase. Eine, die vorn wirklich gans spik ist. Als er neulich die Münchener Straßenbahn bestiegen hatte, sagte der Schaffner: "Sie, die Ras'n sallt unter die Sutnadelverordnung! Bal S' auf die Ras'n koan Schuk net aufsteden, müssen Schuk net aufsteden.

3ch hab mir's überlegt. "Ich warte auf ben nachsten Generalparbon! Gespart ift gespart." Alois Schwindel-meier. Steuersabler. Kleine Tages-Chronik.

Riel, 14. Febr. Der Dampfer "Bachus" ftieß im Raifer-Bilbelm-Ranal mit bein Dampfer "Dilbegard" ausammen. "Dilbegard" murbe ftart beichabigt und ift gefunten. 8met Mann feiner Befahung ertranten.

Görlig, 14. Febr. Bebn Rangieren eines Triebwagens wurden swei Beamte überfabren. Giner war fofort tot, ber andere hat schwere Berlehungen erlitten.

Leibte er fich felbft. In ber Borftabt Sarleston totete

Berlin, 16. Febr. Der Brofibent ber Benoffenicaft beutider Bubnenangehöriger Dermann Riffen ift nach langer Rrantbeit geftorben.

Magbeburg, 16. Febr. Bor ben Augen vieler Baffanten warf eine Frau ihr fünfjähriges Sobnicen in die Elbe und fprang bann nach. Das Kind ertrant, die Frau, die nerventrant ift, wurde gerettet.

Bofen, 16. Bebr. In die brei Rirchen in Abelnau und in die Rirche in Sulmirichut find Diebe eingebrochen. Sie gertrummerten die Opfertaften und ftablen bas barin befindliche Gelb.

hanan, 16. Febr. Achtsig Soldaten vom ersten Bataillon bes Eisenbahnregiments Rr. 3 find an influenzaartigen Erscheinungen erfrankt. Bei allen von der Krankbeit Betroffenen ist der Berlauf normal.

Baris, 16. Febr. Der erfte Affiftent bes Chefarstes vom Stadtholpital in Lorient wurde ploglich vom Bahnfinn befallen. Er feuerte aus einem Revolver mehrere Schuffe auf die Kranten, ohne gludlicherweise zu treffen. Warter legten bem Arst eine Bwangsjade an und brachten ibn in bie Brrenabteilung.

London, 18. Febr. Gin Strafenbahnwagen fprang in Rochdale bet einer Rurve aus bem Gleis und fuhr in einen Laben. 18 Berionen wurden ichwer verlett.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters. Mittwoch abend 7.30 Uhr : "Robert und Bertram," Boffe. Donneretag abend 7.30 Uhr : "Die fpanifche Fliege."

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 2,11 Meter. Bahmpegel: 2,86

Redaktions - Briefkaften.

Pofticed. In hiefiger Stadt find folgende Bofticedfonto-Inhaber vorhanben : Boridus Berein Rr. 2013, Stabt. taffe Rr. 5114, unfre Budbruderei Rr. 7639 unb bos Poftomt Rr. 7889. Gin Bergeidnie famtlider Ronto-Inbaber bei ben Boftidedamtern im Reichepofigebiet tonnen Sie in unferer Beidafteftelle einfeben.

3. A. Anonyme Ginfenbungen tonnen feine Aufnahme finben; wir muffen unbebingt miffen, mer ber Berfoffer eines Eingefandte ift.

Evangelische Gemeinde.

Donnerstag, 19. Febt., abende 8.15 ,Uhr: Bibelftunbe im Ronfirmanbenfaal ber Rirde.

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Dod- und Diefbrudgebiete mechfeln in rafder Folge. Gegenwartig bebedt unfer Gebiet ein Tiefbrudaustaufer, welcher von Rordweften raid berangefommen ift. Mueficten : Raub, Regen- und Schneeichauer.

* Ein Bud jur rechten Beit und ein Bud ohne Borganger ift bie "Deutide Bargerfunde" von Brofeffor D. Dr. Briedrich Bimmer, von ber im Berlage bes Mathilbe Bimm ra Saufes, Berlagsabteifung, in Berlin-Beblenborf, gmei Banbe ericienen find. Der erfte Band (535 Seiten Großoftav, brofdiert 5 Dit, gebunden 6 Mt.) behandelt Berfaffung und Recht, ter sweite (742 Seiten Großoftab, broichiert 7 DRt., gebunden 8 Mt.) Die Staatsmehr. Beibe Bande find ein einheitliches Bert aus einem Bug, von ane tannten gad. mannern por ber Drudlegung burchgefeben, fobag bie Gewähr geleiftet ift, bag bie Angaben bem beutigen Stand ber Dinge entiprechen.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Reflemationen um Burudftellung ober Befreiung vom Militarbienit find bis jum 22. b. DR. bei mir angubringen. Der Bargermeifter. Braubad, 14. Rebr. 1914.

volzverkciaeruna.

Um freitag, den 20. d. M., porm. 9 Uhr feginnend, tommen aus ben Diftritten 31-33 Altmond bee gur Saat und nehme Bebiefigen Stadtmalbes jur Berfleigerung :

1 eiden Stammden mit 0,42 gfim. 138 Rm. eiden Scheit und Rnuppel " buchen

ca 60 " eichen und buchen Reifertnopp I Beginn und Bufammenfunft im Diftrift 31 . Altmond und eine g.t erbaltene auf ber Sobe in ber Rabe von Brauneftiel bei Rr. 493, eiden Stammden.

Broubad. 11. Febr. 1914.

Der Magiftrat.

Fichtennugholzverrauf.

Ans Diffrift 26b Steweg, fowie Totalitäteh eben bar die Stadt Braubach ca.

353 Sichtenftammden mit itma 98,63 fftm. 34 Stangen 1. Raffe

3.

it. einem Lofe ju vertaufen.

Die Stamme haben einen Mittenburchmeffer von 12 bie 27 Bim. und liegen gut gur Abfuhr nach Babuhof begm. Rheinnfer Braubach.

Rabere Austunft burd herrn Stabtiorfter Salgig Dabier,

von weld,em auch Ausmagliften ju beziehen finb. Schriftliche Angebote unter Anerkennung ber bier üblichen Holyvertaufsbedingungen find bis Dittwo d, ben 25 3atern. Roctunft-Ausstellung Februar 1914, pormittage 9 Ilbr bei bem Magiftrat einzu- Leipzig 1905 : Goldene Deb. reichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt jum g eichen Beitpuntte in Wegenwart elmatger erichienenen Bieter. Der Magifirat.

Braubach, 11. Febr. 1914. Die Anfuhr von 40 000 Gifenbahnwellen aus bem Stadtwald Braubach an ben biefigen Graatebabnhof joll im-Submiffionswege vergeben merben.

Angebote mit entipredenber Aufich.ift find bis Montag, ben 23. b. D., vol.nittage 10 Uhr auf bem Burgermeiftere amt einzureichen.

Die Bedingungen liegen bafelbit, Bimmer Rr. 3 gur

Broubad, 13. Rebruar 1914. Der Magiftrat.

in befannter Bute, empfiehlt

Jean Engel.

arnbjabes = Saifon empfehle in iconfter Auswahl eingetroffen : Spazierstöck

für Berren und Knaben pon ben einfachften bie ju ben feinften gu ben befannt billigen Breifen.

Andolf Menhaus.



loje und in Badungen empfiehlt in diverjen Breislagen und in feinfter Qualitat

Branbach.



Stimmungen.

Reparturen, KNAUS- und KAPPLER-Pianos in billigeren Preislagen. - Gespielte Pianos von 150 Mk. an. Mannborg- und Hinkel-Harmoniums.

Suche

vertäuff. Daus mit Baderei ob. poff. Dbj ft bagu bier ob. per 1. Marg gu verm eten. Umgegd. Angebot v Befiger unter "Baderei 54" pohlagernd Coblenz a. Rh.

Enbe ber Boche entabe ich einen Baggon beridiebener

traat: und Speisekartoffeln

que Sanbboben, febr geeignet ftellungen entgegen

Rarl Angelmeier.

Ein gut ethaitener Waldkellel

Waschmangel

preiemert gu vertaufen. Wo. lagt die Exped. b. Bl Unter Der Marte:

..Steinhäger Urquell'

(gefetlich geichutt) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell. Et. Louis 1904 Golb. Deb. U ber 100 golbene, filberne u. Staate-Mebaillen

100fac pramiert. -Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinhageni. 28. Daupt-Rieberl. fur Braubach : E. Eichenbrenner. billigen Breifen bei

ummiballe

in tabellofer friider 2Bare Gis und Leberballe in allen Brogen eingetroffen

Audolf Neuhaus.

Jacken und Hosen

in allen Großen bei Geichw. Schumacher,

für Be:ren, Damen unb Rinber in reicher Musmahl eingetroffen Rud. Nenhaus.

Normalhemden, Unterhosen, Jaden Bojentrager, Sand= iduhe, Rrawatten friich eingetroffen

Beidiw. Edumader.

Billiger Verkauf! Einen Boften Derren-Anguge Domenfleiber von 6 Dit. an, Boiten Schube und Stiefel, Soien 3 Mt., Demben 1,30 Dit., Damenichube 2 Mt., Uebergieber 5 Dif., Singer Rahmafdine 25 Dit.

fpottbillig zu vertaufen. Braubach, Brannenftr. 27

Bettfedern

griich eingetroffen bei Beidw. Schumacher.

Men eingetioffen Pfeifen u. Mutzen

n iconer großer Auswahl billigft. Rudolf Nenhaus.

Wäsche

weiche ein in Henkel's Bleich Goda.

3 Bimmer Wohnung

B. Pfeffer, Abeinftraße 8.

Meine

pro Band und Woche nur Nähr-10 Bfg.

balte beftens empfohlen. M. Lemb.

biete Quoche ein Labe Baggon

Industrie-Kartosseln aus und nehme Bestellungen

Molf Wieghardt.

in jeder Ausführng und Grösse werden preiswert u. schnellstens geliefert von A. Lemb, Braubach.

Die lette Dobe in

(Bluid- und Pluidette) in Bocons, in allen Beiten eingetroffen.

Rud. Neuhaus:

Damen-Unterröcke in reicher Auswahl gu außerft

Geidw. Soumader.

Rohess-Bücklinge in feinfter, vollfetter Qualitat

empfiehlt Bebenemittelhaus B. Dfeffer

Strumpfwaren Domen-Strümpfe, Derren-Coden. Der beliebte Goul.

ftrumpf für Rinder. defchw. Shumacher.

Den Empfang famtlicher Menbeiten in

Serren- und Anabenmüßen bervorragend iconer Husmahl geigt an

R. Neuhaus.

mit abgerundeten Eden find ftete borratig.

A. Lemb. Damen-, Berren- u. von 8 Rt. an, einen Boften Binderftrumpfen in eigener Anfertigung. Rud. Menhans.

Reform = Sundefuchen

ber bie Dunbe gefund nnb leiftungefabig erbalt, febr gern gefreffen wird und eine runbe Form bat, empfiehlt;

Jean Engel, Braubad.

Frig, Lehrer, Irlabilite, ichreibt am 4. 12. 12.: Es gibt wohl tein befieres hundejutier, als "Ragut." Obwohl ich foldes erft feit furger Zeit futtece, bat mein huhnerhund gang anbere Rorperformen angenom. men und ift jagblich paffterbarer a's ehebem. Ragut ift billig, appetitlich und ausgiebig. Genben Gie umge-bend wieber einen Zentner nach Bahn-Station Ripfenberg.

Nebenver dienst

Bertreter gefucht ba Bett eturg fret geno ben, für ben B rir eb n t

Gartmann'ichen Schotolade-Mutomaten in Brautad und Umgegenb. C. B. E. Gattmann, Schofoludenjabrit, Altona (E.).

Mütter, denen das Wont ihrer Rim am Bergen liegt, geben folden nur moblidmeden

und Kräftigungs - Mi Blaiche: 1,50 Mf., Doppelflasche: 2,50 frifd eingetroffen in ber

Marksburg-Drogerie

E

Infer

Beile

Ref

6

fiebeni Schmie Breuk redati man a neum ja ber in übe dings Worte "Inter

eigene ober i rühmt ftören.

su all sich m dem Le Ronfe einand die de Mäcket Winis Botick die Arrope bestehrt Deuts

ентор

bageg biefer

letten auch i feiner

7. For

umb s bes 3 blieb. er eri

Arbei

gegne lagte, ober

Lichen Dand fliefel

feiner folgte

beibei Ede

batte

Ein größerer Poften

Mädchen= Matrosen-Mützen

buntelblau, braun und buntelrot, in allen Beiten, per 50 Pfg.

Andolf Aenhaus



jum billigften Tage: preis.

Lebensmittelhaus B. Pfeffer iconen farben und fleidjamen (Es gibt nichts Befferes Das mus geles

Werden! Küppersbusch-



moberner und eleganter Bouart ber meltberühmten

g. Suppersbuich u. Sohne, A.S., Gelfenfirden. 2100 Arbeiter - Jahresproduttion: 100 000 2100 Arbeiter - Jahresproduttion: 100 000 f. Großte Spezialfabrit fur Roch- und De gapparatt. Alleinverkauf für Braubach und Um Julius Riiping, Rhein

in geidmodvollfter Musfuhrung, iprgiell Geschenk

iu großer Auswahl.

Rud. Menhan

für auswärtige Beitungen werben gu Originalpreite

forgt bon ber Beidafteftelle ber Rheinischen Nachrichte

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bren Befuch, bamit ich Gie von ber Gute und Brauchbarteit Cangjahr. Barantie. Hoftenlofes Anler

Georg Philipp Clo Goeben ericienen 31111111111 (Berlin-Behlenbott)

Derfaffung u. Recht

(16 u. 535 Se ten @rog. (15 u. 742 Seiten Groß often, broich. 5, geb. 6 DR.) often, broid. 7, geb. 8 DR. Das einzige Wert, bae

in fnapper u. bod allge- über bas Befamtgebiet bet mein perftaublider Form beutiden Deerwefen tnom b & Gefamtgeb etb. beutiden aberfictlich u. unt. Aniale Staute. n. Beipatiechte unt | ung b. eintoldgigen Dient Bennbung ber wichtigfen poridriften informiert. far ichen Bolit fr. befondet ipnet mande Unwaltforen, fur angebenbe Diffig ere, unlebet juriftifc benten.

Staatswebr

Das einzige Bert, bat

enth-belich. In jeder größeren Buchhandlung vorratt made hieb, Liere swiid und mit i